



„KI - Künstliche Intelligenz“ *Segen oder Fluch?*

Ein Vortrag von Prof. Dr. Johannes J. Frühbauer

am 25. Februar 2026



Künstliche Intelligenz – KI – ist zu einem Alltagsthema geworden. Inzwischen haben viele Menschen in der ein oder anderen Weise in beruflichen oder privaten Kontexten mit KI zu tun. Wie dies bei technischen Neuerungen in der Geschichte immer der Fall war, wird auch hier die Frage aufgeworfen: Segen oder Fluch? Doch was ist überhaupt KI? Welche konkreten ethischen Herausforderungen bringt sie mit sich – etwa in technischen Anwendungskontexten wie beim sogenannten „autonomen Fahren“, in der militärischen Anwendung bei bewaffneten Drohnen oder koordinierten Waffeneinsätzen, oder ganz allgemein in der Robotik? Sind KI-gestützte Systeme zu eigenem Bewusstsein fähig? Welche Potenziale birgt KI für zukünftige Entwicklungs- und Anwendungsmöglichkeiten? Und: Wie wird KI auf lange Sicht Gesellschaften und vor allem das Menschenbild verändern? Spannende und herausfordernde Fragen, die es zu erkunden lohnt.



- Wo:** Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Hattenhofen
- Wann:** Am Mittwoch, dem 25. Februar 2026 um 19.30 Uhr
- Wie:** Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.
Der Gemeindesaal wird mit einzelnen Stühlen ausgestattet.
Am Eingang werden Getränkeflaschen bereitgestellt,
welche zum Sitzplatz mitgenommen werden können.
- Anmeldung:** ... ist aus organisatorischen Gründen erforderlich,
deshalb bitte telefonisch oder per Mail bei
- Kontakt:** Wolf-Dieter Simon, Tel. 07164 3769, 0172 7416030; simonhat@gmx.de
- Der Referent:** Prof. Dr. Johannes Frühbauer ist 1967 in München geboren und in Eislingen aufgewachsen. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Göppingen.
- Kurz vor Weihnachten 2025 ist in der Göppinger Tageszeitung „NWZ“ ein sehr informativer und ausführlicher Artikel erschienen, der an diese Einladung angefügt ist. Daraus gehen alle aktuellen Informationen über unseren Referenten hervor.**

Wir Männer treffen uns ...

... 4 bis 5-mal im Jahr. Die Termine werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

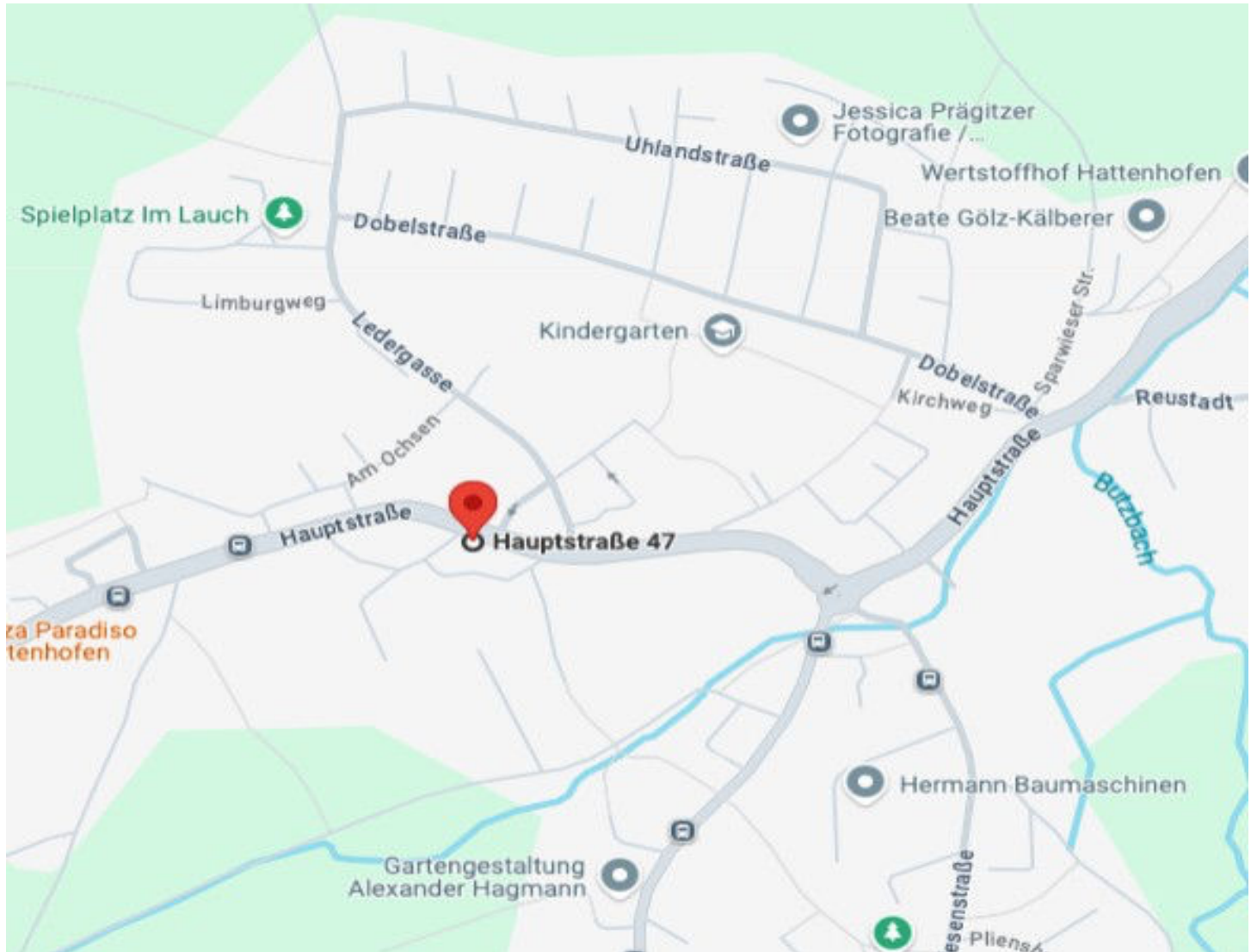
Eingeladen sind alle Männer aus unserem Ort und Umgebung aller Konfessionen und ohne Altersbeschränkung Jeder-Mann ist herzlich willkommen.

Angeboten werden Vorträge durch kompetente Referenten zu interessanten Themen für Männer und deren Familien, z.B. über Gesellschaft und Politik, Gesundheit und Ernährung, Wirtschaft und Soziales, Aktuelles und Historisches, Kirche und Ethik, und Vieles mehr.

Aber auch Exkursionen, Besichtigungen, Führungen und kleine Ausflüge finden statt. Gemütliches Beisammensein und angeregte Gespräche schließen sich immer an. Für die Bewirtung sorgt der Gastgeber, das Vorbereitungsteam der Männerrunde.



... mitten in Hattenhofen:



Die Parkmöglichkeiten am Gemeindehaus sind leider begrenzt.
Am benachbarten Schulhaus-Parkplatz hinter der Einfahrt zur Apotheke
stehen meistens ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

24. Dezember 2025 | KREIS GÖPPINGEN

„Lebenstraum geht in Erfüllung“

Theologe Der Göppinger Prof. Dr. Johannes Frühbauer wird Leiter der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er wechselt ab Januar 2026 von München nach Stuttgart.

Von **Annerose Fischer-Bucher**



Der Göppinger Theologie-Professor Johannes Frühbauer wird Direktor der katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Foto: Giacinto Carlucci

Erst im März dieses Jahres war Johannes Frühbauer für fünf Jahre in die Kommission „Justitia et Pax“ der Katholischen Kirche nach Berlin berufen worden, um seine Expertise als Friedensethiker zur internationalen Sicherheitspolitik in einer multipolaren Welt einzubringen. Nun wird der Göppinger zum Januar 2026 neuer Akademiedirektor der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Seine Tätigkeit seit 2022 als Professor für „Theologie in der

Sozialen Arbeit“ an der Katholischen Stiftungshochschule München wird er dafür aufgeben, die Tätigkeit bei „Justitia et Pax“ jedoch weiterführen.

Dass die Akademie mit Sitz in Stuttgart für die Katholische Kirche eine wichtige Rolle spielt, sieht man auch daran, dass die ehemaligen Bischöfe Dr. Georg Moser und Dr. Gebhard Fürst, bevor sie Bischöfe wurden, Akademiedirektoren waren. Frühbauer tritt damit ein interessantes Erbe an, zumal er sich beim regulären Bewerbungsverfahren, das zum ersten Mal stattfand, durchgesetzt hat. „Es geht schon ein Lebenstraum in Erfüllung“, sagt Frühbauer, denn man habe vielfache Gestaltungsmöglichkeiten. Das Team mit der Akademiearbeit in Stuttgart umfasst etwa vierzig Personen und weiteres Personal im Tagungszentrum in Hohenheim. Etwa fünfhundert Veranstaltungen mit etwa 15.000 Teilnehmern finden dort jährlich zu Themen aller Art statt.

Eine Brücke zur Gesellschaft

Die Akademie, 1951 gegründet und das katholische Pendant zur Evangelischen Akademie Bad Boll, ist stark sozial-ethisch aufgestellt. Frühbauer sagt, dass alles, was für die Kirche von Bedeutung sei, aber nicht unmittelbar etwas mit Verkündigung zu tun habe, zu den Themen gehöre. Die Akademie sei eine Brücke in gesellschaftliche Bereiche hinein. Sie sei ein Raum für Begegnung und Dialog, ein Ort der Kommunikation, des Austauschs über verschiedene Fragen mit ganz verschiedenen Akteuren. Er freue sich auf die Arbeit, so Frühbauer, denn er könne sein breites inhaltliches Profil und seine Vernetzungen einbringen.

„Die Akademie hat mit Johannes Frühbauer einen Direktor gewinnen können, der über eine langjährige wissenschaftliche Kompetenz verfügt und diese mit einem guten Gespür für gesellschaftliche Fragen verbindet“, erklärte Karin Schieszl-Rathgeb, Leiterin der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ im Bischöflichen Ordinariat der Diözese. Frühbauer werde die Koordination der Bildungsangebote in der Diözese verantworten als Räume, in denen offen gedacht werde und den Fragen der Zeit nicht ausgewichen werde.

Johannes Frühbauer und die katholische Akademie

Zur Person: Prof. Dr. Johannes Frühbauer ist 1967 in München geboren und in Eislingen aufgewachsen. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Göppingen. Nach dem Studium von Theologie, Politikwissenschaft und Romanistik in Tübingen und in Paris und dem Zivildienst war er Assistent von Hans Küng bei der Stiftung Weltethos.

Arbeitsfelder: Nach der Promotion in Sozialethik war Frühbauer an Universitäten und Instituten in Augsburg, Tübingen, Luzern und Heidelberg tätig. Seit 2022 ist er Professor für „Theologie in der Sozialen Arbeit“ an der Katholischen Stiftungshochschule München. Im März dieses Jahres war er durch den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Georg Bätzing, in die Kommission „Justitia et Pax“, einem